

für alles gilt das gleiche Sammlerverhalten, hier eben an Hand der Münzen erzählt. Das Kapitel 23 („Die Sammlung – ein Stück Lebensqualität“) enthält den schönen Satz: „Die Sammlung genießen, ganz einfach, ist diese mit Sachverstand aufgebaut, darf davon ausgegangen werden, das hineingesteckte Geld – vielleicht nicht gewinnbringend, doch krisensicher – geparkt zu haben. So beruhigt, gilt es, in die Genussphase einzutauchen.“ Auch um das Ende (Kapitel 26) einer Sammlung macht Schrock keinen Bogen. Geldnöte, Krankheit, Erblindung, Familienstreit und der Tod spielen hier eine Rolle. Dies und vieles mehr erzählt UEG Schrock auf vergnüglich-kritische Weise.

Frank Berger, Frankfurt

### **Horst-Dieter Müller, Typenkatalog. Münzen und Medaillen der hessischen Landgrafschaften von 1483 bis 1803/06.**

*In Zusammenarbeit mit den Münzhandlungen Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt, und Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück, Battenberg Gietl Verlag Regenstauf 2019 (ISBN 978-3-86646-187-1), 584 S. in voller Farbe, Preis: EUR 98,00.*

In langjähriger gründlicher Arbeit hat Horst-Dieter Müller auf der Grundlage der Literatur, der einschlägigen musealen Sammlungen, des Münzhandels und der Unterstützung der numismatischen Vereine in Hessen ein umfangreiches Korpuswerk der Münzen und Medaillen der Landgrafen von Hessen von 1483, als sich Hessen an die Währung des Rheinischen Münzvereins anschloss, bis zum Ende des Alten Reiches vorgelegt.

Die Standardwerke von Jacob C. C. Hoffmeister, Historisch-kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen hessischen Münzen, Medaillen und Marken in genealogisch-chronologischer Folge, 4 Bde., Kassel, Paris und Hannover 1857–1880, Hessisches Münzkabinett des Prinzen Alexander von Hessen, Darmstadt 1877–1885 (nur Hessen-Darmstadt) und Artur Schütz, die hessischen Münzen des Hauses Brabant, 5 Bde. Kassel, Marburg und Frankfurt 1993–2000, sind über eine Konkordanz in jeden gut gegliederten und informationsreichen Artikel zu einzelnen Münzen eingearbeitet und werden durch Auktionsergebnisse ab etwa 2000 ergänzt. Diese Artikel sind übersichtlich und werden nicht durch Aufführung von Varianten und Jahrgängen zergliedert. Besonders auffällige Varianten werden in zusätzlichen Bemerkungen beschrieben und Diskussionspunkte aufgeführt. Dadurch wird dieser Band zum praktischen und griffigen Zitierwerk für Wissenschaft, Sammler und Handel, die allesamt über eindeutige Belege erfreut sind. Die Beschreibung und Würdigung der älteren Gepräge der Landgrafen vor 1483 von Hessen wurde ausgespart, denn sie ist ein eigenes schwieriges Kapitel, zu dessen Bewältigung überregionale Forschungen bis zum internationalen Austausch erforderlich sind. Wegen der Komplexität wurde diese Aufgabe von den bisher einzigen hessischen Landesnumismatikern Wolfgang Hess (1964–1980 in dieser Funktion) und Niklot Klüßendorf (1980–2006) nicht in Angriff genommen.

Somit bleibt diese wichtige Aufgabe ein Desiderat für die Zukunft. Weil die Zeit von 1806 bis 1866 durch den bekannteren Großen Deutschen Münzkatalog von 1800 bis heute von Arnold, Küthmann und Steinhilber abgedeckt ist, konnte Müller guten Gewissens auf diese Periode verzichten und sich dem hier vorgestellten Thema widmen und dieses angemessen vertiefen. Dafür müssen alle Nutzer dieses Werkes Horst-Dieter Müller dankbar sein. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Aspekt sind die vielen sehr guten Abbildungen und auch die gute Ausstattung mit Porträts und historischen Karten. Mit Sicherheit werden die Leser den Anmerkungen und Einzelkritiken folgen. Bei der enormen Fülle des vorgestellten Materials sind auch Fehler unvermeidlich. Es ist jedoch nicht die Aufgabe einer Besprechung an dieser Stelle, sich mit solchen Einzelheiten aufzuhalten. Alle, die sich mit hessischen Münzen und Medaillen beschäftigen, sollen Horst-Dieter Müller für diese enorme Arbeit dankbar sein und sich zusammen mit ihm über den schönen Band freuen.

Konrad Schneider, Eschborn

### **Bernhard Woytek (Hg.), Infrastructure and Distribution in Ancient Economies. Proceedings of a conference held at the Austrian Academy of Sciences, 28–31 October 2014.**

*Denkschriften der phil.-hist. Klasse 506, Verlag Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2019. 543 S., gebunden. ISBN 978-3-7001-8108-8, Preis: EUR 229,00.*

Erstmals die Wirtschaft antiker Gesellschaften hinsichtlich der Infrastruktur interdisziplinär zu untersuchen war das Ziel der internationalen Konferenz 2014 in Wien. Dies führte zu einem fruchtbaren Zusammenspiel literarischer, epigraphischer, archäologischer, aber auch papyrologischer und numismatischer Quellen. In insgesamt 17 Beiträgen wird von namhaften Forschern die gesamte Vielfalt dieses breiten Forschungsreiches deutlich: Vier Beiträge zu Beginn widmen sich dem griechischen Kulturraum von der Klassik bis zum Hellenismus, während die nachfolgende Sektion The Roman Economy mit neun Artikeln zu Republik und Kaiserzeit den Großteil des Buches stellt. Weitere vier Beiträge zu ökonomischen Fragen innerhalb des antiken, iranischen Kulturraums beschließen die Tagungsakten.

Einen Rahmen erhält das Werk durch die überaus gründliche Einführung seitens des Herausgebers Bernhard Woytek: Hier wird nämlich nicht nur der Begriff „Infrastruktur“ hinsichtlich des einerseits physischen, andererseits institutionellen Charakters problematisiert, sondern auch ein zusammenfassender Überblick über die Konferenz gegeben, der die einzelnen Beiträge miteinander verschränkt und Ergebnisse der Tagung bereits kurz festhält. Da innerhalb der einzelnen Artikel keine Querverweise bestehen, stellen sowohl die Einführungen als auch die Indizes am Ende des Werkes (nach Personennamen und Geographie) hierfür wichtige Arbeitsinstrumente dar.